

Der Enzthäler.

Anzeiger und Unterhaltungs-Blatt
für das ganze Enzthal und dessen Umgegend.

Nr. 13. Neuenbürg, Samstag den 13. Februar 1864.

Der Enzthäler erscheint Mittwoch und Samstag. — Preis halbjährig hier und bei allen Postämtern 1 fl. für Neuenbürg und nächste Umgebung. Sonst man bei der Redaktion. Auswärtige bei ihren Postämtern. Bestellungen werden täglich angenommen. — Einrückungsgebühr für die Zeile oder deren Raum 2 fr.

Amtliches.

Neuenbürg.

Schulden-Liquidation.

In der rechtskräftig erkannten Gantsache des Andreas Seitter, Tagelöhners von Ottenhausen wird die Schuldenliquidation nebst den gesetzlich damit verbundenen weiteren Verhandlungen am Freitag den 4. März 1864 von Vormittags 8 Uhr an

auf dem Rathhause zu Ottenhausen vorgenommen werden, wozu die Gläubiger, Bürgen und Absonderungsberechtigte hiedurch vorgeladen werden, um entweder persönlich oder durch hinlänglich Bevollmächtigte zu erscheinen, oder auch, wenn voraussichtlich kein Anstand obwaltet, statt des Erscheinens vor oder an dem Tage der Liquidations-Tagfahrt ihre Forderungen durch schriftlichen Rezesß, in dem einen wie in dem andern Falle, unter Vorlegung der Beweismittel für die Forderungen selbst sowohl, als für deren etwaige Vorzugsrechte anzumelden. Die nicht liquidirenden Gläubiger werden, soweit ihre Forderungen nicht aus den Gerichtsacten bekannt sind, am Schlusse der Liquidation durch Beiseid von der Masse ausgeschlossen; von den übrigen nicht erscheinenden Gläubigern aber wird angenommen werden, daß sie hinsichtlich eines etwaigen Verzeichens und der Bestätigung des Güterpflegers der Erklärung der Mehrheit ihrer Klasse beitreten.

Das Ergebniß des Liegenschafts-Verkaufs wird nur denjenigen bei der Liquidation nicht erscheinenden Gläubigern besonders eröffnet werden, deren Forderungen durch Unterpfand versichert sind, und zu deren voller Befriedigung der Erlös aus ihren Unterpfändern nicht hinreicht. Den übrigen Gläubigern läuft die gesetzliche fünfzehntägige Frist zu Beibringung eines bessern Käufers in dem Falle, wenn der Liegenschafts-Verkauf vor der Liquidations-Tagfahrt stattgefunden hat, vom Tage der Liquidation an und wenn der Verkauf erst nach der Liquidations-Tagfahrt vor sich geht, von dem Verkaufstage

an. Als besserer Käufer wird nur derjenige betrachtet, welcher sich für ein höheres Anbot sogleich verbindlich erklärt und zugleich seine Zahlungsfähigkeit nachweist.

Den 10. Februar 1864.

R. Oberamtsgericht.
R ö m e r.

Neuenbürg.

Brandschadens-Umlage.

Nachdem das Gebäude-Einschätzungsgeschäft yr. 1. Jan. d. J. vollzogen ist, werden die Ortsvorsteher und Verwaltungs-Actuare unter Hinweisung auf die Ministerial-Befugung vom 25. Nov 1863 Reg.-Bl. S. 264 angewiesen, die Cataster-Revision und Umlage des Brandschadens alsbald der Vorschrift gemäß vorzunehmen und die Aenderungs-, Uebersichts- und Einzugsregister unter Anschluß der Schätzungs-Protokolle in thunlichster Eile hieher vorzulegen.

Die fertigen Aenderungs-Uebersichten, welche den Verwaltungs-Actuaren zugesandt werden, sind nach gemachtem Gebrauche wieder anher zurückzusenden.

Den 9. Febr. 1864.

R. Oberamt.
B ä g n e r.

Neuenbürg.

Bekanntmachung betreffend die Spar-Kassen-Einlagen der Pfliegschaften.

Bei der Aenderung der Statuten der Oberamts-Sparkasse im Jahre 1862 wurde bestimmt, daß von Pfliegschaften Einlagen nur bis zum Betrage von 100 fl. (statt früher 200 fl.) von der Oberamts-Sparkasse dahier angenommen werden dürfen. In der jüngsten Zeit ist der Antrag gestellt worden, diese Beschränkung wieder aufzuheben, weil sich viele Pfliegschaften im Bezirk befinden, deren Vermögen zwischen 100 und 200 Gulden betrage und für diese die Beschränkung lästig sei, da es häufig an Gelegenheit feble so kleine Summen gegen entsprechende Sicherheit anderwärts zinsbringend anzulegen. Der Berücksichtigung dieses Antrags stehen

Hindernisse entgegen, welche dermalen nicht zu beseitigen sind, man sieht sich daher veranlaßt, darauf aufmerksam zu machen, daß nach Art. 5 der Statuten der Württembergischen (Landes-) Sparkasse die Gelder derjenigen Pflögschaften, deren Vermögen im Ganzen den Betrag von zweihundert Gulden nicht übersteigt, auch von diesen angenommen werden.

Die Verwalter solcher kleiner Pflögschaften können sich daher einfach dadurch helfen, daß sie das Pflögvermögen entweder ganz bei der württembergischen Sparkasse, oder theils bei dieser, theils bei der Oberamts Sparkasse anlegen.

Agent der württembergischen Sparkasse ist Hr. Kaminsfeger Ehrlich in Neuenbürg, welcher Einlagen und Heimzahlungen besorgt, ohne daß den Theilnehmern Kosten irgend welcher Art erwachsen.

Den 11. Febr. 1864.

R. Oberamt.
Bäzner.

Holzauerlohn-Afforde.

Dieselben werden pro 1864 abgeschlossen:
Für das Revier Calmbach und Wildbad
am 15. d. M., Nachmittags 2 Uhr auf dem Rathhaus in Calmbach.

Für das Revier Herrenalb
am 16. d. M., Nachmittags 3 Uhr auf dem Rathhaus in Herrenalb.

Für das Revier Liebenzell
am 18. d. M., Nachmittags 2 Uhr auf dem Rathhaus in Liebenzell.

Für das Revier Langenbrand
am 19. d. M., Nachmittags 2 Uhr auf dem Rathhaus in Grunbach.

Für das Revier Schwann
am 20. d. M., Nachmittags 2 Uhr auf dem Rathhaus in Dobel.

Neuenbürg, 10. Febr. 1864.

R. Forstamt.
Lang.

Reis-Verkauf.

Am Mittwoch den 17. Febr., Vormittags 11 Uhr werden in der Horntannhalde 47 an die Abfuhrwege gebrachte Nadelreishaufen, ferner im Bergwald circa 200 Stück gebundene tann. Wellen versteigert. Zusammenkunft bei Stollen Umkehr.

Schwann, 11. Febr. 1864.

R. Revierförsterei.

Birkenfeld.

Die Gemeinde verpachtet wiederholt ihre Schaafweide, welche mit 200 Stück befahren werden kann, auf 1 Jahr

am 16. Februar d. J.,

Vormittags 10 Uhr

auf hiesigem Rathhause. Die Bedingungen werden bei der Pachtverhandlung bekannt gemacht.

Gemeinderath.
Vorstand Wefinger.

Ottenhausen.

Gläubiger-Aufruf.

Die Gläubiger des kürzlich gestorbenen Abraham Reiter,

Zimmermanns in Ottenhausen

werden aufgefordert, ihre Ansprüche an dessen Verlassenschaft binnen 10 Tagen hier anzumelden und zu begründen, widrigenfalls sie die durch die Unterlassung der Anmeldung für sie entstehenden Nachteile sich selbst zuzuschreiben haben würden.

Neuenbürg, 6. Februar 1864.

R. Gerichtsnotariat.
Zwifler.

Langenbrand.

Am Dienstag den 15. Febr., Morgens 10 Uhr verkauft die Gemeinde Langenbrand aus ihren Gemeinde-Waldungen 3000 Stück Hopfenstangen erster und zweiter Größe, wozu die Liebhaber höflich eingeladen werden.

Den 10. Febr. 1864

Schuldheiß Dürr.

Herrenalb.

Der im Enzthaler Nr. 6 ausgeschriebene Afford über die Lieferung eines schmiedeeisernen Kirchhofthores wird hiemit zurückgenommen.

Neuenbürg, 12. Febr. 1864.

Oberamtsbaumeister
Grosmanv.

Privatnachrichten.

Neuenbürg.

Freiwillige Feuerwehr.

Sonntag den 14. Februar,

Nachmittags 2 Uhr,

Signal- und Exercierübung. Sammlung beim Rathhaus.

Nachher Zusammenkunft im Gasthaus zum Schiff.

Das Commando.



Neuenbürg.

4. Anzeige eingegangener Beiträge für Schleswig-Holstein.

Durch Hrn. Schuldheiß Höll, Sammlung in Arnbach 17 fl. 33 kr., durch Hrn. Schuldheiß Glauner, Sammlung in Gräfen- und Oberhausen 33 fl. 31 kr., durch Hrn. Pfarrer Nefflen und Schuldheiß Wefinger, Sammlung in Brkensfeld 17 fl., durch Hrn. Schuldheiß Klotz, Sammlung in Grunbach 23 fl. 6 kr. Zusammen bis jetzt aus 15 in den seitverigen Anzeigen genannten Orten des Bezirks 430 fl. 52 kr.

In Neuenbürg sind ferner eingegangen: Einmalige Beiträge 44 fl. 6 kr.; monatliche vom Dezember 49 fl. 3 kr., vom Januar 54 fl. 30 kr., von einer Vorlesung des Hrn. Staudenmayer 10 fl. 18 kr. Zusammen in Neuenbürg 160 fl. 57 kr.

Gesamtbetrag incl. 2 fl. 10 kr. Gr.



168 für das versendete Schriftchen über Schleswig-Holstein, 593 fl. 59 kr. An das Stuttgarter Comité sind in 5 Sendungen abgegangen 560 fl.; die angeschafften und in die Bezirksorte versendeten Schriftchen kosteten 15 fl. 45 kr. Bleiben in Kasse vorläufig zurück 18 fl.

Den 10. Februar 1864.

Das Schleswig-Holstein-Comité.

Calmbach.

Bei dem Unterzeichneten ist stets **frisches Kleinbäckwerk**, als: Anischnitten, Macronen u. dgl. zu haben und wird solches zu geneigter Abnahme bestens empfohlen.

Carl Ehm ann.

Calmbach.

Künstliche Blumen, als: **Hochzeitsfränze, Todten-Bouquets** in schöner Auswahl sind eingetroffen.

Carl Ehm ann.

Pforzheim.

Steinkohlen, direkt aus den besten Gruben an der Ruhr bezogen, empfehle noch fortwährend zu gleichen billigen Preisen unter Zusicherung reellster Bedienung zu geneigter Abnahme.

Ph. J. Häusermann,
gr. Werberstraße Nr. 224.

Offene Stelle.

Ein rechtschaffenes fleißiges Mädchen, nicht unter 17 Jahren, findet sogleich eine gute Stelle. Nähere Auskunft ertheilt die Redaktion des Enzyklopädisten.

Anzeige.

Ausgezeichnete schöne **Rekrutensträuße** — die modernsten in Farben und Façon — sind billig zu haben bei Frau Lehrer Schmidt in Hötten.

Neuenburg.

Jeden Sonntag sind frische **Laugenbretzel** zu haben bei

Schwigäbele, zum Hirsch.

Neuenburg.

Geschäfts-Empfehlung.

Unterzeichneter hat sich dabier als

Feilenhauer

etabliert und empfiehlt sich mit allen in sein Fach einschlagenden Arbeiten ergebenst.

Johann Aldinger,
wohnend bei Kupferschmied
Bäuerle, Wittwe.

Gräfenhausen.

Einen einspännigen aufgerichteten Wagen verkauft billig

Gottlieb Uhr's Wittwe.

Dobel.

300 fl. liegen gegen zweifache Sicherheit zum Ausleihen zu 4 1/2 % parat bei der **Gemeindepflege.**

Dobel.

Gegen zweifache Sicherheit liegen 150 fl. zum Ausleihen zu 4 1/2 % parat bei der **Stiftungspflege.**

Birkenfeld.

Gegen gesetzliche Sicherheit und 4 1/2 % liegen zum Ausleihen auf einen oder mehreren Posten 1000 fl. bereit bei der **Gemeindepflege.**

Theater in Neuenburg.

Heute Samstag den 13. Februar.

Ein Abend aus Tausend und einer Nacht,
oder:

Der verwunschene Prinz.

Puhspiel in 3 Akten von Plög.

Kassen-Eröffnung 7 Uhr. Anfang 1/8 Uhr.

Kronik.

Deutschland.

Schleswig, 9. Febr. Die Desarmierung des Danewirk hat begonnen, die Geschütze wurden zwischen den Preußen und Oesterreichern getheilt. Gefangen sind 9 Offiziere und 605 dänische Soldaten. 500 Verwundete wurden von Deversee nach Schleswig gebracht. Die Oesterreicher mischen sich in keiner Weise in die Administration und Polizei. Starke Schneefall. Das Befinden des Herzogs von Württemberg ist gut. Gabelenz und Mülbe sind mit ihrem Korps nach dringend nöthigem Kasitag gegen die Düppeler Schanzen vorgezogen.

Nach neuesten Berichten darf angenommen werden, daß die Nachricht einer Besetzung der Düppeler Schanzen durch deutsche Truppen verfrüht war. Es ist wahrscheinlich, daß ein Theil der zurückziehenden dänischen Armee von dieser Linie Besitz ergriffen hat, um dort und auf der Insel Alsen im Rücken geschützt eine feste Stellung einzunehmen, durch England Unterhandlungen anknüpfen zu lassen und weiteren günstigen Ereignissen entgegenzusehen. Der eigentliche Feldkrieg scheint nunmehr als beendet anzusehen. Sollte ein anderer Theil der Armee nach Jütland gezogen sein und Friedericia, die einzige feste Position, die ihnen sonst noch bleibt, behaupten wollen, so wird das den Dänen ohne Hinderniß zugegeben werden, da die Allirten bekanntlich erklärt haben, nur Schleswig besetzen zu wollen. — Der Feldzug beschränkt sich demnach zur Zeit nur noch auf einen Belagerungskrieg.

Der St.-Anz. sagt: In den Blättern der verschiedensten Farbe ist ein Streit darüber entbrannt, ob der rasche Rückzug der Dänen militärischen Gründen entsprungen oder durch die Diplomatie beeinflusst worden sei. Angesichts der blutigen Verfolgung des Feindes, des feilen Vordringens der allirten Truppen, der auf der

See von beiden kriegsführenden Parteien ergriffenen Repressalien, insbesondere aber angesichts der heldenmüthigen österreichischen und preussischen Armee, welche einmal ihr Blut für diese Sache vergossen hat, darf und kann ein solcher Gedanke, so nahe er auch nach dem Vorhergegangenen lag, nicht mehr aufkommen. Während ganz Deutschland sich schämen mußte, wenn jetzt, inmitten des Sieges der Truppen seiner beiden mächtigsten Staaten Waffenruhe eintreten würde, begrüßen die Börsenmänner Frankfurt's und Berlin's die Nachricht eines Waffenstillstandes mit dem Steigen der Kurse! Das Gerücht mag entweder zu Börsenzwecken erfunden oder vielleicht darin seinen Ursprung haben, daß die österreichischen Truppen wegen allzugroßer Anstrengung bei den vorausgegangenen fünfjährigen Gefechten einige nothwendige Rasttage halten mußten. (Gut, wean es sich nicht bestätigt!)

Vor einigen Tagen verhaftete ein preussischer Sergeant einen Mann, der einer Abtheilung Preußen vorgespiegelt hatte, daß eine gegen sie anrückende Schaar Dänen seien, während es Oesterreicher waren. Die Kriegskameraden hatten sich in Folge dieses Vorgebens beschossen, bis zu spät für einige armen Bursche, die darüber ins Gras gebissen, der Irrthum und die Lüge erkannt worden war. In dem Verhafteten wurde der Hardsvogt Justizrath Blaunfeldt erkannt. Man fand auf ihm Papiere, die seine Eigenschaft als Spion constatiren. Vorgestern haben die Oesterreicher den Mann zu Rendsburg aufgehängt. Der Beob. setzt hinzu: Wir denken, wenn der Verrath, der so eben in Schleswig-Holstein seiner Vollendung entgegenzugehen scheint, klar an den Tag kommt, so wird sich auch ein braver Sergeant finden, er heiße wie er wolle, der die Hand auf den richtigen Verräther legen und ihn der zuständigen Justiz übergeben wird. Wir denken, es sollen sich compromittirende Papiere genug auf ihm finden.

Wien, 10. Februar. Der „Botschafter“ schreibt: Dänemark habe schon früher durch sein Benehmen und schließlich durch bewaffneten Widerstand die Verträge aufgehoben. Der Londoner Traktat bestehe nicht mehr. Die beiden deut-

schen Großmächte seien Dänemark gegenüber Herren ihrer Politik. Der weitere Verlauf des Krieges würde die Umstände bei einem Friedensschlusse bestimmen und die Berücksichtigung aller Weltverhältnisse werde entscheiden helfen, welchen Gebrauch sie von dieser Emancipation machen werden. (Der Botschafter ist das offiziöse Organ des Hrn. v. Schmerling.)

Stuttgart, 10. Febr. Der württembergische Prinz Wilhelm, Oberst eines österreichischen Regiments, der zwischen Schleswig und Flensburg verwundet wurde, einer der tapfersten Männer in der österreichischen Armee, durch seinen Heldenmuth vom italienischen Kriege her bekannt, ist ein Sohn des Prinzen Eugen von Württemberg, des Helden von Kulm und von Wagram, dessen Andenken wir kürzlich am 18. Okt. hier gefeiert haben. Es sollen ihm zwei Zehnen abgeschossen und seine Verwundung soll durchaus nicht ohne Gefahr sein. Man sagt, Se. Maj. der König habe ihn durch ein eigenhändiges Schreiben eingeladen, sich hieher transportiren und bis zu seiner Wiederherstellung hier verpflegen zu lassen.

Die Zwanzig- und Zehnkreuzerstücke des österreichischen und des demselben gleich zu achtenden Geprägs hören sofort auf, in den süddeutschen Münzvereinstaaften, also auch in Württemberg, gesetzliches Zahlungsmittel zu sein. Alle diese Münzen werden noch bis zum 1. März d. J. bei den Staatskassen zu 23½, bezw. zu 11 fr. in Zahlung genommen. Vom 1. März an wird den Zwanzig- und Zehnkreuzerstückchen ohne Unterschied des Geprägs ein Kassenkurs nicht mehr gewährt. Dagegen werden diese Münzen bei dem k. Münzamt nach dem Gewicht bis auf weiteres die Zwanziger zu 30 fl. 21 fr., die Zehner zu 25 fl. 45 fr. das Bruttozollpfund eingelöst.

In Folge des Beitritts von Coburg zum süddeutschen Münzverein werden die von Sachsen-Coburg geprägten Sechsh- und Dreikreuzerstücke fortan in ihrem vollen Nennwerthe als conventionmäßige Scheidemünzen angenommen.

Mit einer Beilage.

Neuenbürg. Notizen über Preis und Gewicht der zur Schranne gebrachten Getreidegattungen am 6. Februar 1864.

Quantum.	Gattung.	Gewicht			Preis pr. Centner					
		höchstes.	mittleres.	niedrigstes.	höchster.		mittlerer.		niedrigster.	
		Pfd.	Pfd.	Pfd.	fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.
1 Scheffel	Kernen	269	268	267	6	3	6	—	6	—
1 Simri	gemischte Frucht	32½	32½	32½	4	—	4	—	4	—
1 Simri	Haber	20½	20½	20½	3	9	3	9	3	9
1 Simri	Roggen	—	—	—	—	—	—	—	—	—
1 Simri	Gerste	—	—	—	—	—	—	—	—	—
1 Simri	Bohnen	—	—	—	—	—	—	—	—	—
1 Simri	Erbfen	—	—	—	—	—	—	—	—	—
1 Simri	Welschkorn	—	—	—	—	—	—	—	—	—

In sonstigen Fruchtgattungen kam heute kein Kauf vor.

Stadtschultheissenamt. Weßinger.

Redaktion, Druck und Verlag der Nech'schen Buchdruckerei in Neuenbürg.

